

Es brannte glücklicherweise wenig

Generalversammlung der Wehr mit zwei Wünschen: Neues Auto, neue Korpsuniformen

Simmerath. — Zu der im Wehrlokal Braun stattfindenden Generalversammlung der Freiwilligen Feuerwehr kam eine unerwartet große Zahl von Mitgliedern. — Es wurde eine der bestbesuchten und harmonischsten Generalversammlungen der letzten Jahre.

Wehrführer Josef Offermann hieß die Mitglieder willkommen. In einer Schweigeminute gedachte man der gefallenen, vermißten und verstorbenen Kameraden.

Schriftführer Felix Matheis verlas den Jahresbericht. Seit der letzten Generalversammlung vor drei Jahren war man mehrmals im Einsatz und mit anderen Wehren des Kreises Waldbrände in Menzerath, Simonskall, Jägerhaus und Lammersdorf bekämpfen. In der Gemeinde selbst hatte es — Gott sei Dank — keine nennenswerten Brände gegeben.

An den Markttagen stellt die Wehr Wachen und Verkehrsposten, um die Polizei zu entlasten. — Groß war die Teilnahme an den Blutspendeaktionen der vergangenen Jahre. — Die goldene Hochzeit des Ehepaares Hubert Dreßen hatte die Wehr durch Fackelzug und Feuerwerk verschönert.

In den letzten drei Jahren waren mehrere Mitglieder ausgezeichnet worden. —

Die Wehr hat nach dem neuesten Stand 43 aktive, 54 inaktive und 11 Ehrenmitglieder.

Kassierer Vinzenz Braun legte den Kassenbericht vor; Kassenprüfer Josef Mül-

ler bestätigte die ordnungsgemäße Verwaltung der Gelder. — Zeugwart Ulrich Haas erinnerte daran, daß die Uniform Gemeindeeigentum sei und man sie so behandeln solle „wie den Sonntagsanzug“. — Gerätewart Urban Braun klagte, daß das Gerätehaus bis auf den heutigen Tag noch nicht endgültig fertiggestellt sei. Am Eingang fehle noch immer ein halb Meter Bodenbeton. Außerdem führte der Gerätewart Klage, daß kein moderner Feuerwehrwagen angeschafft werde. Mit dem alten Wagen gehe die Arbeit nicht schnell genug vonstatten, zudem stelle er ein schlechtes Aushängeschild für die Simmerather Wehr dar.

... und ein Wunsch

Korpsführer Viktor Peters berichtete, daß der Spielmannszug im letzten Jahre beachtliche Erfolge verbuchen konnte. 1961 errang man in St. Vith einen Pokal und neun Preise, in Kalterherberg den Wanderpokal, den Pokal der Kreissparkasse und weitere acht Preise, in Efferen einen Pokal und eine Plakette, bei einem Freundschaftstreffen in Hürtgen eine weitere Plakette. In diesem Jahre brachten die Spielleute aus Breinig einen Pokal und drei Preise mit nach Hause, vom Wettstreit in Konzen den Wanderpokal und vier Preise.

Der Spielmannszug verfüge über genügend Instrumente, die alle in Ordnung seien. Aber vielleicht finde sich ein edler

Spender, der die Spieler mit neuen Uniformen beglücke...

Danach befaßte sich die Versammlung mit Satzungsänderungen, die sich vor allem auf die Zugehörigkeit des Spielmannszuges zur Wehr bezogen. Der Korpsführer wird in Zukunft dem Wehrvorstand angehören. Ferner wurde neu aufgenommen, daß jedes aktive und inaktive Mitglied jährlich 3 DM für den Kameradschaftsabend geben muß, was bisher nur inoffiziell geschah. Jedes Mitglied des Spielmannszuges wird nach Vollendung des 17. Lebensjahres aktives Mitglied der Wehr. Kosten, die durch Fahrt- und Startgeld des Korps entstehen, sollen von der Wehr getragen werden.

Vorstand bleibt

Die Neuwahl des Vorstandes wurde zu einer einstimmigen Wiederwahl in allen Positionen. Josef Müller wurde Gruppenleiter.

Unter Punkt Verschiedenes überreichte der Wehrführer dem Korpsführer unter Beifall eine neue Trommel. Dann wurde einem Antrag des Kassierers stattgegeben und ihm zur Entlastung zwei jüngere Hilfskassierer zur Seite gestellt: Günther Hermanns und Karl Heinz Peters.

Der Gerätewart wies eindringlich darauf hin, daß alle Einwohner, die Feuerwehrschläuche zum Straßenreinigen oder für sonstige Dinge benötigten, sich ordnungsgemäß zu melden hätten. Für das Ausleihen sei einzig und allein der Wehrführer zuständig.

-ko-